



Auf des Thurmes höchster Spitze
 Saß der alte Wetterhahn,
 Schaute vom erhab'nen Sitze
 Ruhig sich das Wetter an.

Auf dem Miste sah er stehen
 Einen jungen Bruderhahn,
 Der mit lautem, stolzen Krähen
 Kündet Sturm und Regen an.

Und der alte rief von oben:
 „Lieber Bruder, das ist dumm,
 Wird man auch dein Krähen loben,
 Dreht man doch den Hals dir um.

Sieh' mich an hier auf dem Thurme,
 Hab' ich jemals schon gekräht?
 Nein, ich hab' vor jedem Sturme
 Still mich nach dem Wind gedreht.

Und so bin ich alt geworden
 In den Zeiten der Gefahr –
 Heute Süden, morgen Norden,
 Stumm und lenksam immerdar.

Und daraus magst du ersehen,
 daß das Glück will Jedermann,
 Der nur weiß sich gut zu drehen
 Und den Schnabel halten kann!“

F.J. Stritt